

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 93 (1967)  
**Heft:** 29

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Urs [Studer, Frédéric]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

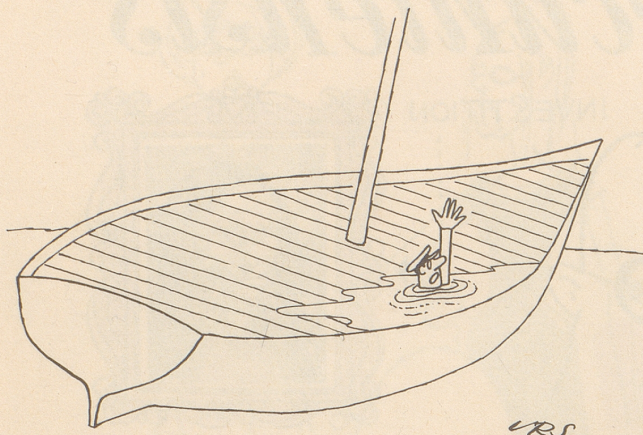
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## De Gaulle

Charly hat  
im nahen Osten  
das Gesicht  
verloren.

Was ihm blieb  
ist nur die lange  
Nase  
und die Ohren.

Will er auch  
das and're wieder  
sich zu eigen  
buchen,

soll er endlich  
in die Wüste  
um danach  
zu suchen.

Mumenthaler

## Die neuesten Flüsterwitze aus Athen

Ein Nebelspalterfreund, soeben zurück-  
gekehrt aus Griechenland, bringt fol-  
gende Anekdoten nach Hause:

In Athen zirkulieren zahllose Anek-  
doten um Pattakos. Der General  
läßt deren Schöpfer ausfindig ma-  
chen, einen Taxifahrer aus Piräus.  
«Weißt du, daß du mit deinen  
Witzen nicht mich, sondern ganz  
Griechenland lächerlich machst?»  
schreit er den Verhafteten an.  
«Fünfundneunzig Prozent des grie-  
chischen Volkes stehen hinter mir!»  
«Herr General, ich gebe zu, daß  
viele Witze von mir stammen», er-  
widert der Taxifahrer, «doch die-  
ser Witz ist bestimmt nicht von  
mir!»

\*

Ein Athener Ehepaar sitzt vor dem  
Fernsehschirm.

«Ach, Tag für Tag dieses langweili-  
ge Gesicht von Pattakos!» jam-  
mert die Ehefrau und schaltet um.  
Da erscheint auf dem Bildschirm  
ein Soldat mit schußbarem Ge-  
wehr und befiehlt:

«Sofort zurückdrehen auf Kanal 5!»

\*

König Konstantin, Friederike, der  
Erzbischof und die ganze Militär-  
Junta sitzen in einem Boot. Ein  
Sturm bricht aus und das Schiff  
beginnt zu sinken. Wer soll zuerst  
gerettet werden? – Das Volk!

\*

Pattakos erfährt, daß in den Athe-  
ner Kinos regelmäßig großer Ap-  
plaus ausbricht, wenn sein Bild auf  
der Leinwand erscheint. Geschmei-  
chelt will er sich selber davon über-  
zeugen und mischt sich unerkannt  
unter die Zuschauer.

Als sein Bild zu sehen ist und tat-  
sächlich jedermann zu klatschen

beginnt, trifft Pattakos ein unsanft-  
ter Rippenstoß seines Nachbarn:  
«He, warum klatschest du nicht?  
Hast du etwa Lust, auf die Insel  
Jura zu kommen!»

\*

In der Untergrundbahn Piräus fragt  
einer sein Gegenüber:

«Ist jemand aus Ihrer Familie bei  
der Polizei? Nein. Ist vielleicht je-  
mand aus Ihrer Familie Offizier?  
Auch nicht. Ist aus der Familie  
Ihrer Frau ein Schwager oder ein  
Vetter Polizist oder Offizier? Nie-  
mand. Dann ziehen Sie doch bitte  
Ihren Schuh von meinem Fuß zu-  
rück!»

\*

Pattakos will alle Esel in Griechen-  
land abschlachten lassen. Dies hört  
ein Grautier und beginnt in Todes-  
angst gegen die jugoslawische Gren-  
ze zu traben. In Kosani begegnet  
der Esel einem Hasen. Als der Hase  
den Grund der großen Eile erfährt,  
beginnt auch er in wilder Hast  
davonzurennen.

«Was ist passiert?» fragt ihn er-  
staunt ein Grenzwächter.

«Hast du nicht gehört, daß in Grie-  
chenland alle Esel abgeschlachtet  
werden sollen?»

«Aber du bist doch ein Hase!»

«Wer kann hier noch einen Esel  
von einem Hasen unterscheiden!»

\*

Ein Skelett wird ausgegraben. Sein  
Alter wird von Paläonthologen ver-  
schiedener Länder auf rund 20 000  
Jahre v. Chr. geschätzt.

«Ich werde das haargenaue Alter  
des Skelettes bestimmen!» verspricht  
Pattakos. Eine Woche später gibt  
er das Ergebnis bekannt: «Zwan-  
zigtausend Jahre und eine Woche.»  
«Wie konnten Sie das so genau her-  
ausfinden?» erstaunen sich die Wis-  
senschafter.

«Ich hatte das Skelett sieben Tage  
in Untersuchungshaft. Dann ge-  
stand es mir alles.»

## Henker mit Herz

Beruf mit Nachwuchssorgen

